

SVP in den Startlöchern für die Kantonsratswahl

Die SVP Bezirk Bülach stellte den Delegierten ihre Kandidatenliste vor

Kloten – Zu reden gab am Donnerstag, ob die umtriebige Primarlehrerin und Bäuerin Margreth Rinderknecht den letzten Listenplatz verdient hat.

von Vincent Fluck



Peter Keller, Gemeindepräsident Eglisau, kandidiert auf Platz 8. (Bild: vf)

dass man sich ihn als Regierungskandidaten vorstellen könnte.

Beim Besprechen der Kandidatenliste für den Kantonsrat fand ein Anwesender, der Bülacher Othmar Kern solle jüngeren Köpfen Platz machen. Einiges mehr zu reden gab die Wallisellerin Margreth Rinderknecht (siehe auch Beitrag auf Seite 2). Einige Delegierten fanden, der letzte Listenplatz entspreche nicht ihrem Potenzial. Aus der Walliseller Ortspartei war dann aber zu erfahren, dass man sie wegen mangelnder Loyalität gegenüber dem Parteivorstand und wegen ihrer Leserbriefe gegen die Glattalbahn, nicht weiter vorne platziert

habe. Zwei Abänderungsanträge, Margreth Rinderknecht den Platz 11 zu geben, wurden knapp abgelehnt. Somit blieb die Kandidatenliste unverändert.

Dreimal Ja am 21. Mai

Ein weiterer wichtiger Teil des Abends galt den Abstimmungsvorlagen vom 21. Mai, welche zwei Referenten vorstellten. Die Delegierten folgten den Empfehlungen und fassten für alle drei Vorlagen die Ja-Parole.

Die eidgenössische Vorlage, die «Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung», wurde von SVP-Nationalrat Hans Fehr, Eglisau, präsentiert. Er sei selber hin- und hergerissen, erklärte er. Den Föderalisten, die den Kantonen in Schulfragen das alleinige Sagen zugestehen wollen, empfahl er ein Nein. Denjenigen, die dem Bund im Sinne von Harmonisierungsbestrebungen ein gewisses Eingreifen ermöglichen wollten, machte er ein Ja schmackhaft. Für ihn selber, so Fehr, würden die Ja-Argumente knapp überwiegen.

Zu den beiden kantonalen Vorlagen, dem «Gesetz über das Universitätsspital Zürich» und dem «Gesetz über das Kantonsspital Winterthur», sprach SVP-Kantonsrat Jürg Leuthold, Aeugst a.A. Er hatte 1999 mit einer Motion den Anstoss zur den beiden Gesetzesänderungen gegeben. Bei beiden Vorlagen handle es sich grundsätzlich um das

gleiche, sagte er. Die zwei kantonalen Spitäler sollten mehr unternehmerischen Spielraum erhalten. Um eine Privatisierung, wie von den Gegnern befürchtet, handle es sich dabei aber nicht und nimmer. Die beiden Spitäler sollten die Rechtsform einer öffentlichen rechtlichen Anstalt annehmen. Geht es um die Zukunft von einem Spitalrat, der aus Fachleuten besteht, so würde er die kantonale Gesundheitsdirektion, die beiden Spitäler heute untersteht, auch in Zukunft die Leistungsanforderungen erteilen, werde sich aber aus der operativen Führung heraushalten. Leuthold kommt nur ein Ja in Frage.

Kantonsratskandidaten SVP Bezirk Bülach

1. Ursula Moor, Höri 2. Bruno Grossmann, Wallisellen 3. Othmar Kern, Bülach 4. Heinrich Frei, Kloten 5. Matthias Hauser, Hüntwilen 6. Claudio Schmid, Bülach 7. Thomas Bucher, Bassersdorf 8. Peter Keller, Eglisau 9. Edith Zuber Haueter, Dietlikon 10. Ueli Wehmann, Lufingen 11. Ueli Hänggi, Wil 12. Beatrice Morgenthaler, Wallisellen 13. Benno Ehrensperger, Kloten 14. Jürg Schaufelberger, (JSVP), Bülach 15. Christina Rinderknecht, Eglisau 16. Margreth Rinderknecht, Wallisellen